

10 JAHRE WIEDERENTDECKUNG VON XAVER SCHARWENKA IN BERLIN UND BRANDENBURG

Bis das Scharwenka-Kulturforum Ende 2013 zur öffentlichen Nutzung übergeben werden kann, gibt es noch viel Arbeit, denn das denkmalgeschützte Haus ist weiterhin eine Baustelle. Teile des Massivbausockels mussten erneuert werden, bevor der Innenausbau überhaupt beginnen kann. Wahrhaft ein Mammutprojekt für einen solch kleinen Ort wie Bad Saarow, das ohne die Leidenschaft einiger Scharwenka-Enthusiasten wie Lutz Storr, stellvertretend für den Förderverein Kurort Bad Saarow e.V., Carola Petzold, Eberhard Geiger und Peter Wachalski, erst gar nicht in Gang gekommen wäre. Zunächst war das Scharwenka-Haus in der Moorstraße 3 einfach nur zu sichern, bevor überhaupt an die Restaurierung gedacht werden konnte. Und es mussten Verbündete gesucht werden. Der Förderverein „Xaver Scharwenka Komponierhaus e.V.“ bemüht sich seit Jahren gemeinsam mit dem Förderverein Kurort Bad Saarow, mit der Gemeinde sowie mit privaten Förderern und Mäzenen aus der Wirtschaft um die Verwirklichung der großen Pläne. Die vielfältigen Bemühungen, etwa 750.000 € für die Rekonstruktion aufzutreiben, ließen sich lange nicht realisieren. Auch in Bad Saarow gab es Widerstreit, weil einige die Bedeutung nicht erkannten. Erst die Gründung der Scharwenka-Stif-

tung im August 2009 durch Gemeinde, beide Fördervereine und Privatpersonen sowie das gemeinsame Konzept für eine nachhaltige öffentliche Nutzung des Hauses mit den Schwerpunkten Scharwenka-Erbpflege, Kulturforum und Ortsgeschichte durch einen anerkannten gemeinnützigen Betreiber sicherte eine bessere Akzeptanz und den Zugang zu Fördermitteln. Dazu kamen großzügige Spenden von über 250 Kunstfreunden. Das Amt Scharmützelsee sicherte die notwendigen Eigenmittel und schaffte einen Ausgleich für den Haushalt durch einen Teilverkauf des Scharwenka-Gartengrundstücks. Der Fördermittelbescheid 2011 war der entscheidende Schritt, das Projekt verwirklichen zu können. Auch wenn es von außen noch nicht sichtbar

ist, das künftige Kulturforum nimmt immer konkretere Formen an. Selbstverständlich beherbergt es dann das Scharwenka-Musikmuseum, aber ebenso einen Veranstaltungssaal für etwa 80 Personen, der allen Kulturinteressierten für Veranstaltungen unterschiedlichster Art offen steht. Musikschüler und Männerchor können hier proben und Konzerte geben, Ausstellungen, Lesungen, Seminare und Klubabende sind ebenso möglich.

Wer in Bad Saarow ahnte vor zehn Jahren, welche Bedeutung dieser einst in der Moorstraße lebende Komponist weltweit besaß. Zum Glück haben sich viele Musikliebhaber inzwischen dafür eingesetzt, die Leistung von Xaver Scharwenka, der in Deutschland



FINEST HIDEAWAY MOMENTS //

DAS SCHWEBEN

IN TIEFSTER RUHE NACH EINEM BELEBENDEN SAUNAGANG – nur einer von vielen Momenten, die Sie nur in einem A-ROSA Finest Hideaway Resort erleben. Entspannen Sie in den sieben Themensaunen und der großzügigen Poollandschaft unseres exklusiven SPA-ROSA. Genießen Sie Ihre persönliche Auszeit für die Sinne.

Beratung und Buchung unter 03 36 31-626-72 oder www.a-rosa.de

DAY-SPA CLASSIC //

Einen Tag untertauchen und auftanken:

- Ganztägige Nutzung des Pool-, Sauna- und Fitnessbereichs in der Zeit von 09:00 bis 21:00 Uhr
- Anwendungsguthaben von 15 €

MO - DO // PRO PERSON // 55 €

SPORT & SPA RESORT

AROSA  Scharmützelsee

so lange Zeit in Vergessenheit geriet, auch in seinem Heimatland wieder mehr zu würdigen. Es ist ohnehin eine Tragik der Geschichte, dass Scharwenka nach 1918 als „Kaisertreuer“ und „Spätromantiker“ wie viele Künstler der vergangenen Epoche geschmäht wurde. 1988 war in Lübeck die Xaver und Philipp Scharwenka Gesellschaft e.V. ge-



gründet worden, maßgeblich befördert von Frau Prof. Evelinde Trenkner und Hermann Boie. Nun erreichte das „Romantic Revival“ auch Musikfreunde in Deutschland und damit rückten endlich die Komponisten-Brüder Scharwenka in der Musikszene wieder ins Licht der Aufmerksamkeit. Nachdem die international hoch anerkannte Klaviervirtuosin Evelinde Trenkner in Scharwenkas Lebenserinnerungen die Beschreibung seiner „Mushütte“ in Saarow gelesen hatte, begab sie sich auf Spurensuche nach Brandenburg. Es war nicht einfach, aber mit Hilfe älterer Einwohner fand sie das verfallene Haus in der Moorstraße 3. Franz Xaver Scharwenka hatte dort 1910 ein Grundstück erworben und darauf eine stattliche Villa im „Gebirgsstil“ errichten lassen. Noch in den Achtzigern befanden sich im Haus „Peters Weinstuben“. Zu dieser Zeit trug die Straße übrigens noch den Namen Scharwenka. Aus heutiger Sicht ist es kaum vorstellbar, aber weil damals niemand wusste, wer Scharwenka war, wurde sie Anfang der Achtziger „sicherheitshalber“ umbenannt. Bei ihrer Recherche fand Evelinde Trenkner leider Haus und Keller leer. Auch die Archivkisten waren verschwunden, die Familienangehörige Scharwenkas beim Verlassen des Hauses Anfang der fünfziger Jahre hinterlassen hatten. Der Verlust war schon vermutet worden, als in den 90er Jahren auf Auktionen Einrichtungsgegenstände, Briefe und Bilder aus Scharwenkas Besitz aufgetaucht waren. Zuguterletzt verschwand von der Außenwand des Hauses sogar noch die etwa 80 cm große Holzfigur des Heiligen Franz Xaver, dem Namenspatron. Aber die Spurensucher fanden glücklicherweise auch einige Saarower Bürger, die den Wert dieses Künstlerhauses für die Geschichte und die Zukunft des Ortes

erkannten, denn Xaver Scharwenka, weltbekannter Komponist, Pianist und Pädagoge, Freund von Franz Liszt und Johannes Brahms, hatte bis zu seinem Tode 1924 das Haus in Bad Saarow genutzt. Die Stadt Berlin würdigte ihn mit einem Ehrengrab auf dem Alten St. Matthäus Kirchhof in Berlin-Schöneberg.

Es war schon etwas ganz Besonderes, als die berühmten Künstler Evelinde Trenkner und Alexander Markovich auf dem ersten Scharwenka-Benefizkonzert am 31. August 2003 im Hotel Esplanade auch Werke von Xaver Scharwenka in Bad Saarow erklingen ließen. Als Schirmherr dieses Konzertes konnte sogar der Brandenburgische Ministerpräsident gewonnen werden. Seither erfreuten sich in Bad Saarow mehr als 6.000 Besucher in vierzig Konzerten an den Melodien der Spätromantiker. Schritt für Schritt nahm das Scharwenka-Projekt Gestalt an. 2003 wurde im Hotel Esplanade ein Scharwenka-Gastraum mit Leihgaben aus dem Nachlassarchiv eingeweiht. Ein Jahr später konnte am Scharwenka-Haus eine Informationstafel mit Unterstützung der Landesregierung aufgestellt werden. 2005 folgte die Einstu-



fung des Scharwenka-Hauses als geschütztes Denkmal. Die weltweit erste Ausstellung über Scharwenkas Leben und Wirken im Jahre 2007 - eröffnet

von der Brandenburger Ministerin für Wissenschaft und Kultur - brachte den Komponisten endlich stärker in das Bewusstsein der hiesigen Allgemeinheit. Ein Pachtvertrag mit dem Amt Scharmützelsee und der Scharwenka-Stiftung sichert inzwischen, dass nach der Übergabe, das Scharwenka-Kulturforum durch die Stiftung betrieben wird. Ehrenamtliche Unterstützung geben die Mitglieder des Vereins „Xaver Scharwenka Komponierhaus e.V.“ und zahlreiche ehrenamtlich tätige Enthusiasten. Der künftige Unterhalt des Hauses, die Ausstattung der Ausstellungen, die Herrichtung des Gartens bis zur Durchführung von Veranstaltungen wird nur durch die Spenden und persönlichen Leistungen zahlreicher

Bürger und durch Zuwendungen von Firmen überhaupt erst möglich. Dafür gebührt allen, die diesem bürgerschaftlichen Engagement mitgewirkt haben und sich zukünftig weiter einbringen, herzlicher Dank. Parallel zu den Bauarbeiten wird seit längerem die Ausstattung des künftigen Musikermuseum vorbereitet. Die Konzeption nimmt immer mehr Gestalt an. Dank großzügiger Sponsoren ist auch hier das Fundament für die Sammlung durch zahlreiche Spenden musealer Gegenstände bereits geschaffen. Einige wichtige Ausstattungsgegenstände wie z.B. einmalige Gemälde der Scharwenka-Brüder und Archivalien, zum Teil als Spende aus Lübeck, sind schon vorhanden. Ein historischer Bechstein-Flügel konnte dank einer 15.000-Euro-Spende, des Rotary-Clubs Bad Saarow und weiterer Spender restauriert werden. Spenden ermöglichen auch den Erwerb und die Rekonstruktion historischer Gegenstände - Konzertblätter, Fotos, Postkarten - ebenso wie die Suche nach Noten für zahlreiche Werke beider Scharwenka Brüder. Etwa die Hälfte konnte bisher wieder aufgespürt werden. Ein großer Teil davon steht zum kostenlosen Download auf der Homepage bereit, um Musikschüler,

Solisten und Musikgruppen zum Musizieren anzuregen.

Etwa 30 CDs mit Kompositionen beider Scharwenka-Brüder sind auf dem Markt, einige davon können im Shop auf der Homepage www.scharwenka-stiftung.de bestellt werden.

Dennoch werden noch weitere Exponate aus der Zeit der Spätromantik gebraucht, um die spätere Ausstellung anschaulich zu gestalten.

Gesucht werden weiterhin: ein zeitgenössisches Metronom (Ende des 19. Jh.), Konzertprogramme, Schellackplatten von und mit Scharwenka und aus seiner Zeit, ein altes Grammophon, ältere Notenständer, Bilder,



Bücher zur Musik und Musikgeschichte, Notendrucke, Zeitschriften, Büsten von Komponisten (z.B. Liszt, Brahms, Chopin), Kunstmedaillen sowie Fotos jeglicher Art etc. pp.. Gesucht werden ebenso interessierte ehrenamtliche Mitarbeiter für unterschiedlichste Tätigkeiten. Und natürlich sind weiterhin Sach- und Geldspenden willkommen, auch Dauerleihgaben sind möglich.

Selbstverständlich werden steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Hannelore Hoffmann

Kontakt über info@scharwenka-stiftung.de oder Telefon 033631-59181.

Mehr unter: www.scharwenka-stiftung.de